

Hammeburger aus Worpswede

Neue Wege in der Fleisch- und Wurstvermarktung

Lilienthal (eb). „Irgendwann hat es unserem Landvolk-Vorsitzenden gereicht, im Restaurant immer nur argentinische Rindersteaks serviert zu bekommen“, erinnert sich Bernhard Schuirmann vom Landwirtschaftlichen Hauptverband Ostfriesland an die Anfänge des Naturwertprogramms. In diesem Programm haben sich ostfriesische Landwirte und eine Handelskette zusammengetan, damit Regale, Restaurants und Reihenhausküchen vermehrt mit Fleisch, Kartoffeln und Eiern aus der Region bestückt werden. Ein Beispiel unter vielen, die während der Tagung „Regionale Strategien der Fleisch- und Wurstvermarktung“ kürzlich im Lilienthaler Murkens Hof von Regionalmanagern und Landwirten aus ganz Deutschland diskutiert wurden.

Auch in der Region Weserland mit seinen riesigen Weideflächen zwischen Nordenham und Verden ist der vermehrte regionale Absatz von Fleisch und Wurst eine Existenzfrage. „Wenn diese Region in 20 Jahren noch eine Zukunft haben soll, müssen wir uns jetzt Gedanken über neue Wege machen“, so Veranstalterin Karin Ellermann-Kügler, Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und Vorsitzende der Nordlichter Region Weserland. Und so wurden neben neuen Kooperationen mit dem Handel und Großverbrauchern, wie zum Beispiel Kantinen und Mensen, auch neue Vertriebswege wie das Internet diskutiert.

Über Finanzierungsmöglichkeiten informierte Werner Gersema von der Raiffeisenbank Aurich. Im Gespräch war auch die Entwicklung einer Dachmarke für einen Warenkorb mehrerer Produkte aus der Region.

Zur Nordlichter-Region Weserland haben sich 70 Gemeinden, Organisationen und Verbände aus den Städten Bremen und Delmenhorst sowie den Landkreisen Osterholz, Verden und Wesermarsch zusammengeschlossen, um eine verbraucherorientierte und umweltver-



Das Foto zeigt (von links nach rechts) die Veranstalter der Tagung: Henning Niemann (Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen), Theodora Plate (Verbraucherzentrale Bremen) und Karin Ellermann-Kügler (Landwirtschaftskammer Weser-Ems).
Foto: eb

trägliche Landwirtschaft zu entwickeln. Das Weserland ist eine von 18 Modellregionen des Bundesprogramms „Region aktiv - Land gestaltet Zukunft“. Neben der Fleischvermarktung sind dabei weitere Themen die „Erlebniswelt Bauernhof“ und das „Pferdland Weserland“.

Die Tagungsbesucher aus dem Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und verschiedenen Teilen Niedersachsens zeigten sich beeindruckt, dass hier im Norden Biobauern, konventionelle Landwirte, Händler und Verbraucherschützer gemeinsam für gute land-

wirtschaftliche Produkte und neue Erwerbsquellen arbeiten. Damit irgendwann statt des argentinischen Steaks der „Hammeburger“ auf der Speisekarte steht, der gerade in von einem Worpsweder Nordlichter-Projekt entwickelt wird.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich mit Ralf-P. Lorenzen, Telefon 0421 - 4682699, presse@nordlichter-region-weserland.de in Verbindung setzen oder sich an das Nordlichter-Info-Telefon: 0421-241 52 45 wenden. Im Internet sind Nordlichter unter www.nordlichter-region-weserland.de zu erreichen.

Der **Grasberger Wochenmarkt** beim Rathaus
Angebote zum 4. Dezember 2003